EUROPEAN
HEALTH FORUM
GASTEIN

PRESSEMITTEILUNG

Experten der europäischen Gesundheitspolitik diskutieren disruptive Ideen, um die Gesundheit und das gesellschaftliche Wohlergehen zu transformieren

- *600 Experten der Gesundheitspolitik aus ganz Europa trafen sich zum jährlichen European Health Forum Gastein (2.-4. Oktober 2019) und diskutierten über disruptive und nachhaltige Vorschläge für die Transformation des Gesundheitswesens. So zum Beispiel auch über öffentliche Behörden, die Patienten für ihre Fachkenntnisse bezahlen, die Überarbeitung von medizinischen Lehrplänen und die Entwicklung von nationalen Standards und Rechtsvorschriften auf europäischer Ebene zum Management von Patientenblut.*
- *Gesundheits- und Sozialminister und die Europäische Kommission teilten ihre Pläne für die bevorstehende EU-Präsidentschaften und dem Mandat der neuen Europäische Kommission mit dem Publikum, welche unter anderem Pläne für eine europaweite Strategie für künstliche Intelligenz, eine Mitteilung zur „Economy of Wellbeing" und eine EU-Strategie für mentale Gesundheit vorsehen.*
- *Die Tobacco Control Research Group (TCRG) der Universität Bath wurde mit dem ersten European Health Leadership Award ausgezeichnet, und die Konferenzteilnehmer wählten VAXOn zur besten Hackathon-Lösung um dem derzeitig wachsendem Impfmisstrauen in der Bevölkerung entgegenzuwirken.*

Bad Hofgastein, Österreich, 4 Oktober 2019 – Die 22. Ausgabe des European Health Forum Gastein (EHFG) unter dem Thema „Eine gesunde Dosis Disruption? Transformativer Wandel für Gesundheit und gesellschaftliches Wohlergehen" ist heute, nach drei ereignisreichen Tagen, zu Ende gegangen. Vorschläge, die den Status quo unserer Gesundheitssysteme in Frage stellten, beinhalteten eine vollständige Überarbeitung der medizinischen Lehrpläne, eine Umgestaltung der Finanzströme und die Ersetzung von alten Wirtschaftsmodellen mit dem neuen Konzept der „Ökonomie des Wohlstands" („Economy of Wellbeing"). Außerdem wurde hervorgehoben, dass Patienten aktiv an der Transformation des Gesundheitswesens beteiligt sein müssen und uneingeschränkten Zugang zu ihren elektronischen Patientenakten erhalten sollten. Diese und viele weitere Themen standen im Mittelpunkt des diesjährigen Gastein Forums.

Minister und hochrangige Vertreter aus den EU-Mitgliedsstaaten, der Europäischen Kommission und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) nahmen an den Diskussionen teil und erläuterten ihre Vorstellungen für eine Zukunft ganz im Zeichen der Gesundheit. Sie präsentierten außerdem ihre Pläne für die kommenden Monate: Ambitionen für ein schadstofffreies Europa, eine Strategie für sowohl künstliche Intelligenz als auch eine für biologische Vielfalt, eine Mitteilung zur Ökonomie des Wohlstands und ein politisches Konzept für mentale Gesundheit.

Ein viel diskutiertes Thema, welches sich als roter Faden durch alle Diskussionen gezogen hat, war die digitale Komponente von Disruption. Referenten und Teilnehmer waren sich einig, dass Digitalisierung an sich nicht das Ziel ist, sondern ein Instrument, um die Transformation von Gesundheit und Wohlbefinden voranzubringen. Hauptredner Stephen Klasko, Präsident der Thomas Jefferson University (Philadelphia) und CEO von Jefferson Health, erklärte: "Wir

European Health Forum Gastein
Tauernplatz 1
5630 Bad Hofgastein
Austria

T +43 (0) 6432 33 93 270
F +43 (0) 6432 33 93 271
E info@ehfg.org
W www.ehfg.org

ACCOUNT DETAILS
Salzburger Sparkasse, Bad Hofgastein
IBAN AT15 2040 4002 0022 2240
BIC SBGSAT2S

VAT ID AT U44155007
ZVR ZVR 551274426

liefern Star Wars-Technologie in Fred Flinstone Manier." Es bestand Konsens darüber, dass die Digitalisierung von Gesundheitsdaten gefördert werden muss, aber, trotz des enormen Potenzials von Technologien, bestehe die eigentliche disruptive Transformation darin, Wege zu finden, um Gesundheit und Wohlbefinden ganzheitlich zu betrachten und die in der Vergangenheit verankerten Infrastrukturen und Gewohnheiten zu verändern. Esko Aho, CEO von Verbatum und ehemaliger finnischer Ministerpräsident, plädierte mit Nachdruck für eine neue Ökonomie des Wohlstands, die das bestehende Wirtschaftsmodell ersetzen soll. Er schrieb dabei besonders viel Transformationspotential der „Seniorenwirtschaft“ („silver economy“) zu. Batool Al-Wahdani, Interessenvertreter der Jugend und ehemaliger Präsident der Internationalen Föderation der Medizinstudentenverbände (IFMSA), warnte, dass die Jugend Tatenlosigkeit und Ausreden nicht akzeptieren würde.

Der Klimawandel und seine zunehmend stärkeren Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit waren eines der Hauptthemen des diesjährigen EHFG. Im Fokus der Diskussionen stand dabei, was Gesundheitssysteme von Umweltaktivisten lernen können und welche Rolle digitale Technologien bei der Bekämpfung des Klimawandels spielen können. 4,7% der CO2-Emissionen stammen aus dem Gesundheitssektor. Dies macht den Sektor weltweit zum fünftgrößten Umweltverschmutzer. Das Erreichen von Null-CO2-Emissionen ist eine erstaunliche Herausforderung und erfordert radikale Maßnahmen von Krankenhäusern, der Industrie, medizinischem Fachpersonal und Patienten.

600 Konferenzteilnehmer aus den Bereichen Regierung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft wurden durch unkonventionelle Sitzungsformate animiert, mehr aus sich herauszukommen, um disruptive Ideen, bewährte Verfahren sowie konkrete und praktische Lösungen vorzutragen, die den Weg für die Transformation von Gesundheit und gesellschaftlichem Wohlbefinden ebnen können. Wie es bei dem EHFG üblich ist, haben sich die Konferenzteilnehmer mit schwierigen und kontroversen Fragen befasst, beispielweise wie der Zugang zu Medikamenten beschleunigt werden kann, wie Zahler dazu angehalten werden können, ihre Arbeit transparenter darzulegen und wie Finanzminister dazu angeregt werden können, Maßnahmen zu ergreifen, die das Wohl der Menschen in den Mittelpunkt stellen. Die Diskussionen haben sich mit einer Reihe von Themen beschäftigt: von der Gesetzgebung zur Behandlung von Patientenblut, Fortschritten bei der Entwicklung von Cannabis für medizinische Zwecke, kommerziellen Determinanten, die Einfluss auf die Politik haben, Gesundheitsversorgung für Transgender- und Migrantenpopulationen bis hin zu dem Zusammenhang zwischen Wohnraum und Gesundheit.

Das EHFG 2019 richtete außerdem seine Aufmerksamkeit auf Einzelpersonen und Projekte, die eine zentrale Rolle bei der Infragestellung des Status Quo der Gesundheit in Europa gespielt haben. Einer von ihnen ist die Tobacco Control Research Group (TCRG), Gewinner des ersten European Health Leadership Award. Die TCRG hat die Fähigkeit der Tabakindustrie, die Regierung zu beeinflussen, hinterfragt und gleichzeitig die Aufmerksamkeit auf die kommerziellen Einflüsse auf die Gesundheit gelenkt. Die Gruppe gab bekannt, dass sie in Kürze versuchen werde, ihre Arbeit so anzupassen, dass Fettleibigkeit und Alkoholkonsum mit den gleichen Methoden bekämpft werden können. In einem 48-Stunden-Hackathon, an dem sieben Teams mit 35 Teilnehmern aus über 20 Ländern teilnahmen, wurde gemeinsam nach neuen Lösungen gesucht, um dem wachsenden Impfmisstrauen in der Bevölkerung entgegenzuwirken. Die Konferenzteilnehmer haben VAXOn als Siegerteam ausgewählt. VAXOn verwendet Big-Data-Analysen, um Anti-Vaxer-

European Health Forum Gastein
Tauernplatz 1
5630 Bad Hofgastein
Austria

T +43 (0) 6432 33 93 270
F +43 (0) 6432 33 93 271
E info@ehfg.org
W www.ehfg.org

ACCOUNT DETAILS
Salzburger Sparkasse, Bad Hofgastein
IBAN AT15 2040 4002 0022 2240
BIC SBGSAT2S

VAT ID AT U44155007
ZVR ZVR 551274426

EUROPEAN
HEALTH FORUM
GASTEIN

Gruppen zu identifizieren und stellt ihre Daten Regierungen und NGOs zur Verfügung, um ihnen zu helfen, zeitnahe und effektive Impfstoffkampagnen zu entwickeln und so das Impfstoffmisstrauen zu verringern.

Clemens Martin Auer, Präsident des EHFG, sagte, dass das EHFG 2019 sein Versprechen erfüllt hat: „Wir wollten aus unserer Komfortzone heraustreten und nach Lösungen suchen, die proaktive und nicht reaktive Gesundheitssysteme liefern. Ich glaube fest daran, dass zukünftige patientenorientierte Lösungen von der Qualität digitaler Infrastrukturen in der gesamten EU abhängen."

Dorli Kahr-Gottlieb, Generalsekretärin des EHFG, hob außerdem hervor, dass das EHFG 2019 die bislang interaktivste und dynamischste Ausgabe der Konferenz gewesen sein könnte: „Die unterschiedlichen Räumlichkeiten der Workshops und Sitzungen haben wirklich dazu beigetragen, jeden Einzelnen in die Diskussion einzubeziehen. Dies wiederum hat zu triefgreifenden Gesprächen und einer Reihe konkreter Lösungen für die Zukunft geführt."

Das EHFG 2019 bedeutet auch den Abschied eines langjährigen, beliebten Besuchers und Redners: Vytenis Andriukaitis, der EU-Kommissar für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. Wie er sagte: "Wenn wir die vielen Herausforderungen bewältigen wollen, denen wir als Gesellschaft gegenüberstehen, müssen wir mehr Ehrlichkeit von Politikern verlangen und disruptivere Ideen zur Lösung von Gesundheitsfragen entwickeln. Dies ist eine gemeinsame Verantwortung für uns alle - für politische Entscheidungsträger, Industrie, NGOs und Patienten."

Über das European Health Forum Gastein

Das European Health Forum Gastein (EHFG) wurde 1998 als europäische Gesundheitspolitikkonferenz gegründet. Ziel ist es, eine Plattform für alle Interessengruppen im Bereich des Gesundheitswesens und darüber hinaus zu bieten. Im letzten Jahrzehnt hat sich das EHFG als unverzichtbare Institution für die europäische Gesundheitspolitik etabliert. Es hat entscheidend zur Entwicklung von Richtlinien und besonders zum grenzüberschreitenden Austausch von Erfahrung, Information und Kooperation beigetragen. Führende Expertinnen und Experten nehmen an der Konferenz teil, die jährlich an drei Tagen im Oktober im Gasteiner Tal in den österreichischen Alpen stattfindet.

Veröffentlichungen auf dem EHFG 2019

- FutureProofing Healthcare Sustainability Index
- *Time matters: a call to prioritize brain*, Oxford Health Policy Forum

Für weitere Information bezüglich des diesjährigen Programmes:

European Health Forum Gastein
info@ehfg.org

EUROPEAN
HEALTH FORUM
GASTEIN

Kontakt für Medienanfragen:
Press Office
European Health Forum Gastein
press@ehfg.org | +32 2 321 90 16